

Ostermann, Johann Baptist Nikolaus Joseph

Geb. nicht bekannt

Gest. nicht bekannt

Amtskellner des Amtes Montabaur 1802 bis 1816, Nassauischer Hofkammerrat

Johann Ostermann war Steuereinnehmer und Beamter in der Amtskellerei des Amtes Montabaur. Er war ein Sohn des Hofrats und Amtskellners → Philipp Ernst Ostermann. Er wurde im Jahr 1802 noch im Erzstift Trier dessen Nachfolger und in den nassau-weilburgischen Dienst im Amt Montabaur in dieser Funktion übernommen.

Im Mai 1806 protestierte Johann Baptist Ostermann auf Weisung der nassau-weilburgischen Hofkammer in Weilburg gegen den Stadtrat und gegen den Bürgermeister → Ägidius Grandry, dass das Schloss in Montabaur durch den Oberstleutnant → Guiton mit französischen Truppen belegt werde. Bürgermeister Grandry und der Stadtrat wiesen jedoch die Kritik in einem Bericht vom 16 Mai 1806 zurück und beriefen sich auf militärische Befehle. Der Amtskellner sei in der Stadt Montabaur nicht von der Last der Einquartierung befreit und nur durch die Einrichtung eines Lazarets für 84 kranke, von Krätze befallene Soldaten in dem Gestütsgebäude des Tiergartens habe eine stärkere Belegung des Schlosses und des Rathauses verhindert werden können. Die Unterbringung der Familie des französischen Chirurgen im Schloss sei dem Amtskellner zuzumuten.

In dem vom Stadtschreiber → Joseph Wilhelm Schaaß im Jahr 1810 aufgestellten Einwohnerverzeichnis von Montabaur wurde Johann Baptist Ostermann als Amtskellner und Landwirt aufgeführt; offenbar bewirtschaftete er auch Grundbesitz in Montabaur. Bei der Einrichtung der neuen Amtsverfassung im Herzogtum Nassau im Jahr 1816 wurde Ostermann zum Rezeptur-Beamten in den beiden Ämtern Montabaur und Meudt ernannt. In dieser Funktion hatte er die Landessteuern und Abgaben in beiden Ämtern zu erheben und zu verwalten. Im Januar 1821 wurde er von der Staatsregierung des Herzogtums Nassau zum Hofkammerrat ernannt.



16. Rezeptur Montabaur,
für die Amtsbezirke Meudt und Montabaur.
Rezepturbeamter: Johann Baptist Ostermann.
Rezepturacessist: Philipp Friedrich Carl Ritter.
Friedrich Laubert.

Im Februar 1822 wurde in der Rezepturbehörde beim Amt Montabaur eine neue Organisation vorgenommen. Die Rezeptur wurde getrennt in die Steuerverwaltung unter der Leitung des Hofkammerrats Schleicher und in die Domänen-Rezeptur als Zahlstelle der Domänenkasse, welche dem Hofkammerrat Johann Ostermann verblieb bzw. übertragen wurde. In der Gewerbesteuerliste der Stadt Montabaur wurde Hofkammerrat Ostermann im Jahr 1822 mit

einem relativ hohen Steuerbetrag von acht bis neun Gulden pro Simpel geführt; daher muss er über erhebliche gewerbliche Einkünfte im Nebenberuf verfügt haben.

Quellen/Literatur:

HHStAW Bestand 116 Nr. 1072 u. 1073; HHStAW Bestand 215, 655;
Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S. 599;
Stadtarchiv Montabaur, Abteilung 3, Nr.41, Nr.195, Nr.218;
Verordnungsblatt Herzogtum Nassau 1816, S.226; 1821, S.3; 1822, S.28;
Staats- und Adreß-Handbuch des Herzogthums Nassau für das Jahr 1818 (Foto).

Paul Possel-Dölken, Winfried Röther